

44. Ratssitzung am 13.6. im Bürgerhaus

Bürgerfragestunde. Rainer Gerth fragt, ob anlässlich von Submissionen (Ausschreibungen) wie jetzt zum Verkauf des ehemaligen Bauamtsgeländes die Kauf-Bewerber auf Seriösität, Referenzen, Bonität, Reputation, Wirtschaftsauskunft hinterfragt werden. Jeder Investor wiederum wird die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und deren Zukunftsaussichten abklopfen, ehe er sich hier niederlässt. Grund der Frage ist die absolut schlechte Bewertung der HS-Bau im Internet. Antwort des BM: Jeder weiß, wie man das Bewertungsranking im Internet beeinflussen kann, daher sei mit solchen Werten vorsichtig umzugehen. Natürlich habe man die Leistungsfähigkeit der an Priorität eins eingestuften Firma überprüft und man sehe keinen Grund, hiervon abzuweichen. Frage zwei kam von Heinrich Uelschen, der seit vielen Monaten auf die Beantwortung von Fragen wartet, die er im Rat gestellt hatte. BM antwortet: Seines Wissens seien alle Fragen beantwortet worden, wenn nicht, dann solle Herr Uelschen doch direkt ins Rathaus kommen und im Dialog mit ihm und Sachbearbeitern die offenen Punkte klären. Dann brauche man nicht immer die 4 Wochen bis zur nächsten Ratssitzung zu warten.

Dann eröffnete Heiner Peterburs die 44. Sitzung und flott ging's bis TOP 4, Mitteilungen des BM: Hinweis auf die Gewerbemesse am 25.+ 26.6. auf dem Gelände vom Campus W, die diesmal mit vielen Dankesworten von Bernd Depping mit dem MC Wedemark ausgerichtet sei. Nun stehe er einmal hier vorne und könne direkt die Anfrage betr. der Schulraumsituation beantworten: Die Realschule wird 2-zügig mit 50 Schülern und die IGS mit 121 Schülern ins neue Schuljahr starten, wovon wieder etliche Schüler auch aus Nachbarkommunen in die Wedemark gehen werden.

TOP 5: Die bisherigen Schiedsleute Beate Scholz und Jürgensen wurden für eine weitere Wahlperiode in das Ehrenamt benannt mit Übergabe der neuen Urkunden.

TOP 6 - Änderung des B-Plans im Gewerbegebiet Bissendorf

TOP 7 - Änderung des B-Plans im Gewerbegebiet Neue Wiesen in Elze

TOP 8 - Änderung des B-Plans Farnkamp in Elze wurden alle einstimmig abgenickt.

TOP 9 – Veräußerung des ehemaligen Bauamtsgeländes Stargarder Straße: Der Bürgermeister trug vor, dass dieser Plan Rat und Verwaltung nun schon über Jahre beschäftigt und nach dem Rückzug der KSG die Kuh langsam mal vom Eis müsse. Es haben am Ende 4 Angebote vorgelegen, wovon zwei – save&sale und Müller/Wiebe- nicht in die engere Wahl kamen, weil der geforderte m²-Preis der Gemeinde von 175,- bei weitem nicht erfüllt wurde. So blieb es bei den schon im Ortsrat Mellendorf und Planungsausschuss genannten Anbietern HS-Bau Königslutter (hierauf bezog sich die Bürgeranfrage) und 180°-Freiraum. Da es keine Änderung des B-Planes gegenüber dem aktuellen gibt, hofft man nun, bald in die Realisierung treten zu können, um doch noch -wie van der Vorm es ausdrückte- bauen zu können, bevor dort der Mellendorfer Urwald steht. Insgesamt wird hier keine ausgesprochene Seniorenwohnanlage erstellt, sondern das Konzept „Mehrgenerationen-Wohnen“. Pardey und Borgas trugen noch die Ansichten der Fraktionen vor. Der Beschluss zum Verkauf an HS-Bau fiel mehrheitlich.

TOP 11 – Der zweite Bauabschnitt für Barrierefreies Wohnen direkt im Anschluss an den gerade gerichteten ersten Bauabschnitt wurde mit dem Verkaufsbeschluss für das Grundstück gesichert.

TOP 12 – Einstimmiger Beschluss für die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf den Gebäuden der Eisbahn und des Schwimmbades. Ist nicht gedacht zur Einspeisung ins Netz, sondern zum Eigenverbrauch.

Die lange Liste der Anträge:

TOP 13.1 – Der Antrag der CDU für ein freies und offenes WLAN wurde von allen Fraktionen befürwortet, nachdem am 2.6. die sog. „Störerhaftung“ per Bundesgesetz gefallen ist. Diese Störerhaftung hatte bekanntlich jahrelang zu einer regelrechten Abmahn-Industrie geführt, der nunmehr die Grundlage entzogen ist und damit allen, die ihr privates WLAN öffnen wollen, vor allem aber vielen Institutionen dazu den Weg ebnen. Verwiesen an den Finanzausschuss.

TOP 13.2 – Erlass einer Satzung über eine Bürgerbefragung. Ausschlaggebend ist eigentlich das leidige Thema „Baumschutzsatzung“. Dies oder der Begriff „Schutz Ortsbild-prägende Bäume“ haben schon viele Diskussionen beflügelt. Nunmehr wurde festgelegt, dass aus Kostengründen anlässlich der Kommunalwahl dieser Fragebogen mit ja oder nein ebenfalls ausgefüllt werden soll.

Insgesamt soll damit eine „Bürgerbeteiligungssatzung“ auf den Weg gebracht werden, die aber nicht darauf zielt, automatisch den Rat zu entmündigen. Dem Antrag wurde durch Enthaltung der CDU, die für das Wort „Baumschutzsatzung“ insgesamt votiert hatte, mehrheitlich zugunsten „Ortsbild-prägend“ zugestimmt.

TOP 13.4 – Antrag van der Vorm: Die Gemeinde braucht Gewerbesteuer. Im Moment ziehen die Nachbarkommunen davon, also muss die Wedemark besser aufgestellt werden. Das kann logischerweise nur in der Nähe von Autobahn-Auffahrten gehen, also in Mellendorf oder Berkhof. Dazu ist es dringend notwendig, Flächen aus dem Landschaftsschutz herauszunehmen und in Gewerbeflächen umzuwidmen.

TOP 13.4 – ebenfalls van der Vorm: Es geht nicht an, ein Regions-Rahmenprogramm RROP vorzustellen und daran rumzubasteln, ohne ein schlüssiges Verkehrskonzept zu entwickeln. Darum wird gebeten.

Beide Anträge wurden an die Ausschüsse weitergeleitet.

TOP 12.5 – Die Grünen hatten beantragt, die sog. Wegerandstreifen (überwiegend an landwirtschaftlichen Wegen) nicht mehr zu schneiden, um eine Erhöhung des Artenschutzes zu erreichen, der insgesamt abnimmt. Es handelt sich um etwa 200 km kommunale Wege bei insgesamt 500 km Gesamtwegen, die z.T. den Realverbänden und Interessentengemeinschaften gehören. Antrag wurde an den zuständigen Ausschuss verwiesen.

TOP 12.6 – Antrag der SPD auf Errichtung einer Straßenbeleuchtung zwischen dem Ortsteil Negenborn und dem zugehörigen Teil Hühnerberg. Die alte Beleuchtung wurde vor Jahren abmontiert, weil marode. Bei Dunkelheit ist das Gefahrpotential für Kinder und ältere Menschen extrem hoch. Verwiesen an den Ausschuss.

Der letzte Punkt war eine Anfrage von beiden Fraktionen, wie die Versorgung mit Räumlichkeiten am Campus W in den nächsten 5 Jahren sein könne.

„Der BM kann auch nicht aus dem Kaffeesatz lesen“ und hat vor allem festgelegt, dass es keine Unterrichtsstunden von Klassen, die zum Campus W gehören, in externen Gebäuden geben werde.. Aber Engpässe sind durchaus absehbar, es werden daher zuerst mehrere Gruppenräume in allgemeine Schulräume umgebaut, auch ein IGS-Werkraum muss dafür weichen. Auch in der Konrad-Adenauer-Schule werden Umbauten im Kellerbereich anfallen.

Ende gegen 21:30